

LUIS FAUST

HORTICULTURA

3

BARCELONA, den 20. März 1934.
Tuset, 30 - Teléf. 77504

Lieber Carl!

Ich erhielt Deine Zeilen vom 17. Ds.- Da Du nun eine mündliche Aussprache nicht wünschst, so müssen wir die Sache eben lassen wie sie ist.-

Ich wüsste nicht, dass ich bei unseren gemeinschaftlichen Bekannten Verleumdungen gegen Dich ausgesprochen hätte, das was ich gesagt habe, entspricht alles der Wahrheit.- Man befragte mich von jeder Seite, in jedem Brief den ich von hier oder Deutschland bekomme, von denen ich übrigens bis heute nicht einen, ausser an meinen Bruder Gustav, beantwortet habe, " nun Sie haben ja einen reichen Schwager der wird Ihnen monatlich etwas " geben, damit Sie mit Ihren Kindern etwas zu leben haben." Ich kann ja natürlich eine Sache nicht bejahen die nicht so ist, indem Du niemals darnach gefragt hast ob wir etwas zu essen haben oder nicht, wir haben einen Februar verbracht, ich weiss heute nicht wie wir herungekommen sind, trotzdem ich Dir nicht einmal sondern verschiedene male gesagt habe " gib mir doch wenigstens die Auslagen", die Du mir dann innerhalb 6 Wochen stückweise ja auch gegeben hast, zwischen dem 17. u. 22. po., an welchen Tagen ich mit Maus in Pineda zum Packen war, hast Du die restlichen Pes. 36.- in einem Couvert beim Portier abgegeben.- Dann hast Du mir die Miete von Pes. 200.- für März gegeben und Mausens Mantel bezahlt, wofür ich Dir danke.- Dass Du Beerdigung, Kleider, Arzt, Pflegerin bezahlt hast, weiss hier Jeder und wie Du jetzt erwähnst in dem Brief an Herrn Pfarrer Olbrich, auch die Bankschuld bezahlst, was ich annahm, da Du dafür gebürgt hast und will ich gerne Gelegenheit nehmen den in Betracht kommenden Bekannten wie Frau Kammann etc., die sich übrigens mit uns äusserst liebevoll nementen hat und die es auch war, nachdem Wochen vergangen waren und wir das Grab unseres unvergesslichen Vaters noch nicht besucht hatten, mit ihrem Auto hinfuhr.- Deinem Wunsche gemäss werde ich aber diesen Leuten nochmals offiziell erklären, dass Du die Bankschuld und andere Ausgaben excluderselben im Betrage von Pes. 6000.- bezahlt hast.-

Ich weiss nicht ob Du anders geartet bist wie andere Leute, kannst Du denn nicht verstehen, dass Geld gar nicht die Hauptsache im Leben ist, dass es viel höhere Werte gibt, kannst Du denn nicht verstehen, dass uns nur etwas Trost mehr gegeben hätte wie Geld, etwas Liebe dem armen kleinen Buben, der nun seines guten Vaters beraubt und der mich sehr oft fragt "warum kommt eigentlich der Onkel nicht Du sagtest mir doch wie Vater tot " war, dass der Onkel jetzt öfters käme und mich auch als mal mitnehmen wir " de." Auch nach der Taufe (eine stimmungsvollere hat sicher Herr Pfarrer Olbrich in seinem Leben noch nicht vollzogen) frug er mich " warum ist denn der Onkel nicht gekommen " worauf ich ihm sagte, dass Du sehr wenig Zeit hättest, was soll ich denn dem unschuldigen Kinde sagen.-

Auch meinem Bruder werde ich schreiben, dass Du die Bankschuld bezahlen wirst, dass Du das Andere bezahlt hast wie oben erwähnt, habe ich ihm ja damals sofort geschrieben, über die Bankschuld hast Du niemals mit mir gesprochen, Du verlangtest Dir nur den Bankauszug und sagtest " ich will mal hingehen, damit man Dich von dort in Ruhe lässt ". Hättest Du unserem guten Vater doch vorher nur ein wenig Liebe gegeben, der Gute er war so bescheiden in seinem Leben und hat sein Licht immer unter den Scheffel gestellt.- Wie glücklich war er als er seinen Bruder um sich sah, er sagte es jeden Tag und bat, wenn Du im anderen Zimmer schriebst, ich möchte Dich doch rufen, damit Du Dich zu ihm ins Zimmer setzt.-

Gott gebe ihm die ewige Ruhe, vielleicht hat er es besser mit ihm gemeint.

Wenn Du willst kannst Du mir noch sagen wann ich die noch bei Dir befindlichen Depotsachen wie Kelim, Silber, Tischgedeck etc. abholen lassen kann.-

Ebenso bitte ich Dich mir den Totenschein übergeben zu wollen.-

Bemerken möchte ich noch, dass Herr Pfarrer Olbrich den Brief gelesen hat.-

Besten Gruss

Hedwig